

in einem Weib von einer Stutten/ einem Mann vom  
Dengst/ einem Kind vom Füllen.

401.

## Die Gelbsucht zu curiren.

**U**rinn brauchen etliche diß / sie nehmen des  
Krancken Urin/ darmit feuchten sie an Wei-  
zen Meel / backen Kuchen darauß / werffens ins  
Wasser darinnen Fisch seynd. Oder ein Schleyen  
über den Nabel gebunden drey mal darnach den  
Bögeln zu essen geben den Spaken. In einem auß-  
gehöltem Apffel ganken Saffran einer Haselnuß  
daran / darinn braten lassen / darnach zu essen ge-  
ben Börnsteinöl zu trincken geben zu drey Tropffen  
zu Flachsseidenwasser so im Flachs wächset Gut  
Rhabarbara 1 Quinlein in Bier oder Wein ge-  
trunckt. Das Wasser Theriacalem geben mit The-  
riac und Sulphure, und in einer Bannen schwitzen  
lassen / so schlägt die Gelbsucht gewaltig auß / der  
Kranck aber muß zuvor purgirt seyn. Item ein Pfla-  
ster von einem Loth Regenwürm ein halb Loth  
Rhabarbar und 7. Eyerdotter gemacht / oft über  
das Herzgrüblein / solches zuvor gesaffert / gelegt.  
Auch mag man von Regenwürmen/ Rhabarbara/  
Ethern/ Saffran ein Träncklein siede und oft trin-  
cken lassen.

402.

## Ein ander Experiment für die Gelbsucht.

**N**imb das Weiße auß oder von einem Gänse-  
Kath / das thue in ein Tüchlein / und mit dem  
Tüchlein/ hencke es dem Patienten in sein Trincken/  
daß er nicht wisse was es sey / lasse ihn darvon

Es

trin-